Beitrag zur Käferfauna Griechenlands.

Sechstes Stück:

Malacodermata, Cleridae, Ptinidae, Anobiadae

von

H. v. Kiesenwetter.

Trib. **Drilidae.** [1])

Drilus flavescens Fabr. — Von Dr. Kraatz wurden mir zwei von Dr. Krüper in Griechenland gesammelte Stücke dieser Art mitgetheilt, die beide, unter sich vollkommen übereinstimmend, von der gewöhnlich vorkommenden Form sehr erheblich abweichen, vielleicht sogar eine besondere Art bilden, für die der Name *flabellatus* in Vorschlag gebracht wird. Die erwähnten griechischen Exemplare sind gröfser und besonders breiter als die mir bisher zu Gesicht gekommenen Stücke des *flavescens*. Die Fühler sind verhältnifsmäfsig kürzer, aber viel stärker gekämmt, schon das dritte Glied hat die innere Vorderecke zahnförmig ausgezogen, das vierte einen die Länge des Gliedes selbst bereits übertreffenden Ast, die Aeste der folgenden Glieder, besonders vom 6ten bis 10ten sind völlig doppelt so lang als die Glieder selbst, während bei *Dr. flavescens* die Fühler erst vom 4ten Gliede an gekämmt sind und die längsten Aeste die betreffenden Glieder selbst nur um die Hälfte an Länge übertreffen. Das Halsschild ist ferner bei der griechischen Form beträchtlich breiter, dichter und stärker, namentlich an den Seiten sehr dicht und runzlig punktirt. So auffallend diese Unterschiede scheinen, zumal sie bei beiden mir vorliegenden Exemplaren gleichmäfsig vorhanden sind, so liegt doch die Annahme nicht fern, dafs man es hier nur mit besonders kräftig entwickelten Stük-

[1]) Diese Tribus, die hier eingeschaltet werden mag, wäre eigentlich vor den *Melyriden* abzuhandeln gewesen.

ken zu thun haben möge, die auch bei andern Arten mit gekämmten Fühlern etwas längere Kammfortsätze zu zeigen pflegen; auch scheinen die *Drilus*-Arten und besonders *Drilus flavescens* nach Gröfse und Breite überhaupt sehr zu variiren.

Drilus fulvicornis: Oblongus, nigro-piceus, nitidulus, antennis crassiusculis, pectinatis pedibusque laete flavo-ferrugineis. — Long. $2\frac{2}{3}$ lin.

Caput nitidum, vix punctatum, pube erecta, aurantiaca ornatum, fronte inter oculos late transversim, et utrinque longitudinaliter impressa. Oculi rotundati, prominuli. Antennae capite prothoraceque duplo longiores, crassiores, articulis duobus primis parvis, tertio secundo triplo fere longiore, sequentibus sensim paulo brevioribus et latioribus, angulo interno in dentem antrorsum spectantem producto, articulis a sexto vel septimo inde latitudine sensim decrescentibus, ultimo oblique ovato. Prothorax transversus, longitudine duplo fere latior, lateribus leviter rotundatis, angulis anticis deflexis, fere nullis, posticis rectis, depressus, inaequalis, lateribus ad basin et apicem versus impressus, undique parce subtilissime punctatus. Scutellum triangulare, impunctatum. Coleoptera prothorace latiora, ruguloso-punctata, punctis irregulariter seriatis, oblongo-subovata. Corpus subtus piceum, pedibus laete ferrugineotestaceis.

Ein einzelnes Stück dieser ausgezeichneten Art habe ich bei Nauplia gesammelt.

Drilus longulus: Elongatus, niger, griseo parcius pubescens, pilisque erectis hinc et inde hirtus, prothorace transverso, lateribus ante medium obtuse angulatis, basin versus marginatis, angulis posticis rotundatis, elytris prothorace vix latioribus apicem versus haud dilatatis, antennis minus profunde serratis. — Long. 2 lin.

Caput nitidulum, basi crebrius punctulatum, inter oculos impressum. Antennae articulis duobus primis rufo-piceis, secundo minuto, tertio secundo triplo fere longiore, reliquis omnibus latitudine crassioribus, angulo interno modice serratis, omnino non pectinatis. Prothorax nitidulus, obsoletius punctatus, transversus, parum convexus, angulis omnibus obtusis, lateribus a basi inde ultra medium crassius marginatis, medio et lateribus impressus, inaequalis, griseo-pubescens pilisque griseis parcius hirtus Coleoptera valde elongata, parallela prothorace vix latiora, sed quadruplo et magis

etiam longiora, dense rugulosa, parum nitidula, griseo pubescentia. Pedes picei tarsis flavescentibus.

Ich habe ein einzelnes ♂ Stück dieser Art von Zebe aus Creta erhalten. Das Weichen ist unbekannt. Dieser *Drilus* unterscheidet sich vom *Dr. pectinatus* durch nur schwach gesägte Fühler, schlankere Gestalt und im Verhältnifs zu dem Halsschild schmälere, mehr gleichbreite, oder sogar nach der Spitze hin verschmälerte, dichter gerunzelte und weniger glänzende Flügeldecken.

Trib **Dasytidae.**

Henicopus Parnassi Ksw. [1]) — Parnafs. Von Heldreich gesammelt.

Dasytes coeruleus Fabr. — Parnes, häufig auf blühenden Apollotannen.

D. flavipes Fabr. — Athen, wie es scheint, nicht häufig.

D. striatulus Brullé. — Morea (Brullé), Athen? (Ksw.).

D. nigrita Ksw. — Athen, Parnes. etc.

Haplocnemus caelatus Brullé. — Morea.

H. cribrarius Brullé. — Morea.

H. pristocerus Ksw. — Nauplia, Athen.

H. chalconotus Germ. — Aetolien (Ksw.).

H. abietum Ksw. — Parnes, auf blühenden Apollotannen häufig von mir gesammelt.

H. pertusus Ksw. — In der Ebene von Nauplia auf Blumen hin und wieder gefunden.

H. nigricornis Fabr. — Aetolien (Ksw.).

Julistus funera Ksw. — Nauplia, Creta.

J. arbustorum Ksw. — Hymettus bei Athen.

Dolichosoma nobile Ill. — Ueberall in Griechenland häufig.

D. melanostoma Brullé. — Zante im April gemein.

D. simile Brullé. — Nauplia.

Dasytiscus indutus Ksw. — Hin und wieder in Griechenland, namentlich um Patras.

---

[1]) Um die Uebersichtlichkeit des Verzeichnisses nicht zu sehr zu beeinträchtigen, habe ich bei dieser Insektengruppe die auf Systematik und Artenkenntnifs bezüglichen Erörterungen, zumal da sie des Zusammenhanges wegen zum Theil auf nicht griechische Käfer erstreckt werden mufsten, am Schlusse dieses „Sechsten Stückes" zusammengestellt. Dort sind daher die Beschreibungen der hier nur dem Namen nach aufgeführten neuen Gattungen und Arten zu finden.

D. graminicola Ksw. — Häufig bei Athen und sonst in Griechenland auf trockenen Gräsern.

Amauronia picta Ksw. — Von blühenden Apollotannen geklopft auf dem Parnes bei Athen.

A. megacephala Ksw. — Attica (Ksw.), Creta (Zebe).

Danacea cervina Küster. — Nauplia (Ksw.).

D. hypoleuca Ksw. — Nauplia (Ksw.).

D. iners Ksw. — Patras (Ksw.).

D. cretica Ksw. — Creta (Zebe).

D. marginata Küster. — In Attica, und wohl in ganz Griechenland häufig.

Melyris oblonga Fabr. (*Zygia oblonga* auct. recent.). — In Athen in den Häusern, wie es scheint, nicht gerade selten.

Fam. CLERIDAE.

Denops personatus Gené. — Athen, sehr selten, wie es scheint.

Tillus pallidipennis Bielz. — Parnes bei Athen, von mir selbst in einem Exemplare gesammelt. Die von Bielz (Verhandl. d. Hermannst. Ver. I. p. 179) gegebene Beschreibung paßt ziemlich, aber nicht ganz, denn die Flügeldecken sind bei dem mir vorliegenden Stücke beträchtlich mehr als doppelt so lang als breit. Indessen zweifle ich nicht an der Identität.

Opilus taeniatus Klug. — Um Athen einige Male auf blühender Genista gesammelt, von Zebe auch auf Creta gefunden. Lacordaire bringt diesen sehr ausgezeichneten Käfer, allerdings nur fraglich, zu *Opilus mollis* Linn. (Lacord. Gen. d. Col. IV. p. 439 Not.). Er ist indessen weit von der Linné'schen Art verschieden, und würde sogar nach der l. c. p. 434 von Lacordaire gegebenen Gattungseintheilung der eigentlichen *Cleriden*, seiner nur schwach granulirten Augen wegen in eine von *Opilus* zu trennende Gattung gehören. Doch möchte ich bei der sonstigen Uebereinstimmung des Thieres mit *Opilus* hierauf kein zu grofses Gewicht legen.

Trichodes alvearius Fabr. — Morea (Brullé).

T. crabroniformis Fabr. (*lepidus* Brullé). — In ganz Griechenland, doch, wie es scheint, nicht gerade häufig

T. favarius Ill. (*obliquatus* Brullé). Allenthalben in Griechenland gemein und überaus veränderlich in Gröfse, Färbung, Skulptur und Zeichnung.

T. Sipylus Linn. — Dieser Käfer, der neuerdings gewöhnlich als Varietät von *Tr. ammios* betrachtet wird, scheint mir durch

viel breitere gedrungenere Gestalt in beiden Geschlechtern und durch den Mangel eines Basalflecks auf den Flügeldecken verschieden.

Necrobia rufipes De Geer. — Athen.

N. ruficollis Oliv. — Athen.

N. violacea Linn. — Morea (Brullé).

Fam. PTINIDAE.

Ptinus variegatus Rossi. — Um Athen nicht gerade selten; von mir in der Nähe von getrockneten Exkrementen gesammelt.

Pt. Reichei Boieldieu (Ann. soc. ent. Fr. 1856 p. 305. 7.). Eine der häufigeren Arten. Ich habe sie im ersten Frühjahre auf Zante unter Moose am Stamme alter Oelbäume selten, im Sommer auf sumpfigen Wiesen bei Nauplia häufig angetroffen.

Pt. phlomidis Boield. (Eod. p. 497. 23.). Auf Phlomisblüthen um Nauplia nicht selten von mir gesammelt.

Pt. alpinus Boieldieu (Eod. p. 300. 3.). — Auf Euphorbia Characias von mir am Fufse des Hymettus gesammelt. Da dem Beschreiber des Käfers das Vorkommen in Griechenland bekannt war, so würde die Wahl eines hiermit nicht im Widerspruch stehenden Namens passend gewesen sein.

Pt. brunneus Duftschm. — Athen (Heldr.).

Pt. rufus Brullé (Exp. sc. Mor. Zool. 157.). — Morea.

Diese Art ist mir und Boieldieu, der die Diagnose Brullé's Ann. d. Fr. 1856 p. 681. 1. abdruckt, unbekannt geblieben.

Mezium affine Boield. (Ann. soc. ent. Fr. 1856 674. 2.). — Nicht selten in Athen in den Häusern.

Gibbium Scotias Fabr. — Athen.

Fam. ANOBIADAE.

Anobium tessellatum Fabr. — Morea (Brullé).

A. abietinum Gyll. — Auf dem Parnes bei Athen von blühenden Tannen in Mehrzahl abgeklopft.

A. minutum Fabr. — Athen, in Häusern.

A. pusillum Gyll. — Mit *A. abietinum* nicht selten gesammelt. Die Stücke sind beträchtlich gröfser und kräftiger als die deutschen Exemplare meiner Sammlung, weichen aber sonst nicht erheblich von ihnen ab.

Xyletinus laticollis Duftschm. — Bei Athen am Fufse des Hymettus in Euphorbiablüthen einzeln.

Erläuterungen und Nachträge.

Die grofse Menge von *Dasytiden*, welche Griechenland, wie alle Länder der Mittelmeerfauna, beherbergt und die zu untersuchen waren, machte ein näheres Studium der hierher gehörenden, bisher noch verhältnifsmäfsig nur wenig gekannten Insekten nöthig. Ich lege dessen Resultat hier vor, indem ich bemerke, dafs ich von exotischen Formen, von denen mir nur eine Anzahl Arten der Gattung *Astylus* zur Untersuchung zu Gebote standen, habe absehen müssen. Es ist zuvörderst einzugehen auf die Gattung

Henicopus.

Stephens (Illustrations of brit. ent. III. 318. [*Enicopus*]).

Antennae serratae.

Labrum transversum.

Palpi maxillares filiformes, articulo ultimo apice truncato.

Tarsi validiusculi, maris saepissime appendiculati.

Unguiculi bini tarsorum aequales, intus membrana connata, pellucida, unguiculo paulo breviore, apice rotundata instructi. (Tab. II. Fig. 23.)

Stephens charakterisirt die Gattung nur durch merkwürdige (remarkable) Hinterschienen und Anhängsel an der Basis der Tarsen, Lacordaire vereinigt sie Gen. d. col. IV. p. 400 mit *Dasytes*, Redtenbacher nimmt die Gattung Faun. Austr. Ed. II. p. 545. 595. an, bemerkt aber, dafs sie von den eigentlichen *Dasytes* nur durch die lange abstehende Behaarung des Körpers und durch die eigenthümliche Tarsenbildung beim Männchen verschieden sei. Ersteres Merkmal hat nur wenig Bedeutung, letzteres hält, abgesehen davon, dafs es für die Weibchen nicht pafst, leider nicht Stich, wie die nachfolgende Uebersicht der hierher gehörigen Arten zeigt. Dagegen läfst sich die Gattung wohl durch die eigenthümliche Bildung der Klauen charakterisiren, welche innen einen ziemlich breiten, mit der Klaue selbst verwachsenen und allmälig in die Hornsubstanz derselben übergehenden, bis gegen die Spitze hin reichenden, vorn abgerundeten Hautsaum zeigen. Dieses Merkmal gewinnt Bedeutung bei den sonstigen Eigenthümlichkeiten der hierher gehörenden Arten, die sich sämmtlich durch beträchtliche Gröfse, starke lange Behaarung und vor allem durch die mannichfaltigen Bildungen aus-

zeichnen, welche bald diese bald jene Extremitäten, besonders die ersten Tarsenglieder zeigen. Die Arten sind in dem südlichen Europa vorzugsweise einheimisch, nur eine, der *Henicopus hirtus*, reicht bis nach Süddeutschland hinauf, wo sie bei Wien häufig vorkommt, während aus Nordafrika ebenfalls nur eine Art, der Algiersche *Henicopus scutellaris* Fabr. bekannt ist. Nach den den männlichen Individuen zukommenden Merkmalen ordne ich die mir bekannten Arten folgendermafsen:

1	Hintertarsen einfach	2
	Erstes Glied der Hintertarsen mit einem seitlichen Fortsatze versehen	3
2	Vorderschenkel stark verdickt	*tibiellus.*
	Vorderschenkel einfach	*praticola.*
3	Fühler vom 4ten Gliede ab stark erweitert	*senex.*
	Fühler einfach	4
4	Vordertarsen einfach	*vittatus.*
	Erstes Glied der Vordertarsen mit einem gekrümmten dornartigen Seitenfortsatze	5
5	Der Fortsatz am ersten Gliede der Hintertarsen hakenförmig, breit, vorn abgestutzt, mit verrundeten Ecken	6
	— hakenförmig, vorn scharfeckig	*Parnassi.*
	oder in zwei divergirende Spitzen auslaufend	*calcaratus.*
6	Die Vorderschienen etwas verlängert, der Fortsatz des ersten Hintertarsengliedes sehr grofs	7
	Die Vorderschienen nicht verlängert	*hirtus.*
7	Das zweite Tarsenglied an den Hinterfüfsen um die Hälfte länger als die drei letzten zusammengenommen	*scutellaris.*
	— doppelt so lang als die drei letzten zusammengenommen	*longimanus.*

H. senex Rosenhauer (Thiere Andal. p. 167 *Enicopus senex*). Andalusien in der Sierra Nevada, auch bei Cordoba.

H. tibiellus Rosenh. (Eod. p. 165.) Andalusien. Die Beschreibung ist sehr kenntlich, doch sind die mir in ziemlicher Anzahl vorliegenden Exemplare nicht so gestreckt, dafs ich sie „elongata" nennen würde, und an dem vordern Fufspaare sind nicht nur die Schenkel an der Spitze, sondern auch die Trochanteren mit einem derben Zahne versehen. Originalexemplare habe ich nicht erhalten, doch ist mir die Bestimmung nicht zweifelhaft.

H. praticola: Nigro-aeneus, griseo-pilosus, punctatus, prothorace longitudinaliter sulcato. — Long. $2\frac{1}{2}$—3 lin.

Waltl: Reise nach dem südlichen Spanien, p. 61.

Mas: Oblongus, minus convexus, parce nigro-pilosus, corpore subtus, prothoracis et elytrorum lateribus, scutello, plagaque suturali griseo-pubescentibus, antennis capite prothoraceque longioribus, articulis tertio et quarto ex parte ferrugineis, femoribus anticis leviter incrassatis, tarsorum intermediorum articulo primo spinis duabus longis divergentibus munito.

Fem.: Convexiuscula, dense fortiter griseo-pubescens pilisque griseis erectis hirta, elytris striis longitudinalibus subdenudatis, scutello pallidiore.

Die Geschlechter dieser Art sind in hohem Grade verschieden, doch zweifle ich nicht an dem Zusammengehören beider Formen, da sie zusammen angetroffen worden sind, und bei grofsen Abweichungen im äufsern Habitus, doch auch unverkennbare Uebereinstimmungen wahrnehmen lassen. Waltl's Beschreibung ist ungenügend, auch scheint ihm das Männchen unbekannt geblieben zu sein, ich habe jedoch ein von ihm selbst gesendetes Stück dieser Art vergleichen können.

H. vittatus: Aeneo-niger, punctatus, griseo-pilosus, elytrorum vitta lata parcius nigro-pilosa. — Long. 3—3½ lin.

Mas: Elongatus, antennis lanuginosis, tarsis anticis simplicibus, pedibus posticis femoribus leviter incrassatis, tibiis subcurvatis, tarsorum articulo primo brevi, appendicula magna parum curvata, apice rotundatim acuminata munito, secundo valde elongato, reliquis simul sumtis vix breviore.

Fem.: Lata, parum convexa, pedibus omnibus simplicibus, griseo-pilosa, elytris latis, nigro-pilosis, vitta suturali lata, basin versus ampliata, apice angustata, lateribusque griseo- vel cinereo-pubescentibus, scutello albo-piloso.

Durch die schlanke Gestalt des Männchens und die Bildung der mit kurzer flaumartiger Behaarung besetzten Fühler desselben bildet diese Art einen Uebergang zu den um *Dasytes coeruleus* F. und *plumbeus* Ol. gruppirten Arten. Bei dem Weibchen fällt die eigenthümliche Längsbinde dunkler Behaarung auf den Flügeldecken sehr in die Augen, beim Männchen ist sie nicht selten undeutlich, indem die helle Behaarung überhand nimmt.

Von mir bei Barcelona und am Mont Serrat nicht selten gesammelt. Die Männchen habe ich viel seltener angetroffen als die Weibchen.

H. calcaratus: Niger, nitidulus, punctatus, nigro-pilosus. — Long. 3¼—3½ lin.

Mas: Oblongus, antennis lanuginosis, femoribus omnibus parum incrassatis, articulo primo tarsorum anticorum secundo breviore, appendicula spiniformi, valde curvata instructo, articulo primo tarsorum posticorum appendicula lamellata, parum curvata, apice extrorsum longe spinosa munito, tibiis posticis curvatis, basin versus intus angulatis.

Fem.: Vix brevior, pedibus omnibus simplicibus.

Das Männchen dieser Art ist sehr leicht kenntlich an der Form des seitlichen Fortsatzes am ersten Tarsengliede der Hinterfüfse, welcher schmal und wenig gebogen ist und an der Spitze einen ziemlich langen und scharfen, beinahe horizontal nach aufsen gerichteten Dorn trägt. Das zweite Glied der Hintertarsen ist stark verlängert, aber nicht ganz so lang als die drei letzten Glieder zusammengenommen.

Bei Barcelona von mir in grofser Anzahl in beiden Geschlechtern gesammelt.

H. Parnassi: Oblongus, aeneo-niger, nitidulus, punctatus, nigro-pilosus. — Long. $3\frac{1}{2}$—4 lin.

Mas: Antennis vix lanuginosis, subelongatis, minus validis, femoribus anticis parum, posticis fortiter incrassatis, articulo primo tarsorum anticorum secundo breviore, appendicula spiniformi valde curvata, articulo primo tarsorum posticorum appendicula lamellata, curvata, apice rotundatim acuminata, dentata munito, tibiis posticis breviusculis, curvatis.

Fem.: Vix brevior, pedibus simplicibus.

H. hirto simillimus, statura longiore, paulo convexiore, colore aenescente, nitore, elytris lineis elevatis destitutis, antennis debilioribus, maris minus lanuginosis, et forma appendiculae articuli primi tarsorum posticorum distinctus. Cetera cum H. hirto conveniunt.

Eine grofse Reihe von Exemplaren des *H. hirtus* und eine Anzahl von Stücken des *H. Parnassi* in beiden Geschlechtern lassen mich keine Uebergangsformen erkennen. Indessen halte ich die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, dafs, so bestimmt und scharf die Formverschiedenheiten scheinen, spätere Beobachtungen gleichwohl die Zusammengehörigkeit beider Formen nachweisen.

Auf dem Parnafs von Heldreich gesammelt.

NB. Ich hatte diese Art früher *H. atticus* genannt und als solchen noch in dem Schaum'schen „Catalogus Coleopt. Eur." Berlin 1859 aufgeführt; habe aber den Namen, weil er auf einer irri-

gen Annahme bezüglich seines Vorkommens beruhte, abändern müssen.

H. hirtus: Niger, parum nitidus, punctatus, nigro-pilosus, elytris lineis subelevatis longitudinalibus obsoletis. — Long. $3\frac{1}{2}$ — 4 lin.

Redtenb Faun. Austr. Ed II. p. 545 g. 595.
Dermestes hirtus Linn. Syst. natur. I. II p 563.
Dasytes ater Fabr. Mant I. 94. 18. Schönh. Syn. Ins. III. 11. 2.

Mas: Antennis lanuginosis, validiusculis, femoribus anticis parum, posticis fortiter incrassatis, articulo primo tarsorum anticorum secundo breviore, appendicula spiniformi valde curvata, articulo primo tarsorum posticorum appendicula lamellata, lata, angulatim curvata, apice rotundatim acuminata munito, tibiis posticis breviusculis, crassioribus, curvatis.

Fem.: Brevior, pedibus simplicibus.

Das zweite Glied an den Hintertarsen des Männchens ist länger als die drei letzten Tarsenglieder zusammengenommen.

Dafs Linné's kurze Beschreibung des *Dermestes hirtus* (Syst. nat. I. II. p. 563) sich gerade auf den hier beschriebenen *Dasytes* bezieht, läfst sich nur daraus folgern, dafs diese Art im südlichsten Europa bei Weitem am meisten verbreitet und häufig zu sein scheint.

H. scutellaris: Nigro-aeneus, nitidulus, punctatus, dense longeque griseo- vel fusco-pilosus. — Long. 4 — $5\frac{1}{2}$ lin.

Lagria scutellaris Fabr. Ent. syst. I. II. 80. 9.
Dasytes scutellaris Fabr. Syst. eleuth. II. 72. 2.
Dasytes armatus Lucas Expl. sc. de l'Alger. p. 198. 518. Taf. 19. Fig. 9.
Enicopus armatus Rosenh. Thiere Andalus.

Mas: Oblongus, antennis lanuginosis, femoribus posticis crassiusculis, articulo primo tarsorum anticorum secundo breviore, appendicula spiniformi valde curvata, posticorum appendicula magna, lata, lamellata, angulatim curvata, apice oblique truncata munita, tibiis posticis angulatim curvatis, ante basin subincrassatis.

Fem.: Brevior, pedibus omnibus simplicibus.

Da diese Art der einzige grofse *Dasytide* aus der Verwandtschaft des *Henicopus ater* im südlichen Europa ist, welcher, wenigstens in seinen typischen Formen, eine gleichmäfsig greise Behaarung mit weifslich behaartem Schildchen hat, so möchte die Be-

stimmung der von Fabricius gemeinten Art kaum einem wesentlichen Bedenken unterliegen. *Das. armatus* Luc. ziehe ich nur mit einigem Zweifel hierher, weil die Flügeldecken in der Diagnose als „subtilissime punctulata" und in der Beschreibung als „très légèrement et finement chagrinées" angegeben werden. Die übrigen Angaben, namentlich die schöne Abbildung des Thieres und seiner Details stimmen dagegen sehr gut. — In Andalusien, wie es scheint, eine der häufigsten *Henicopus*-Arten.

H. longimanus: Nigro-aeneus, nitidulus, punctatus, fusco-pilosus. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Mas: Oblongus, antennis lanuginosis, femoribus anticis leviter, posticis fortius incrassatis, articulo primo tarsorum anticorum secundo breviore, appendicula spiniformi valde curvata, articulo primo tarsorum posticorum appendicula magna, lata, lamellata, angulatim curvata munito, tibiis posticis angulatim fortius curvatis.

Fem.: Paulo brevior, pedibus omnibus simplicibus.

Dem *H. scutellaris* F. verwandt, aber viel kleiner, mit dunkler Behaarung, die Vorderschienen etwas länger, die Sporen an ihrer Spitze beide rückwärts gebogen — bei *H. scutellaris* ist es nur der eine —. Die Hinterschienen sind stärker gekrümmt und das zweite Glied der Hintertarsen ist sehr stark verlängert, doppelt so lang als die drei letzten Tarsenglieder zusammengenommen, vor der Spitze nicht gebogen, während es bei *H. scutellaris* etwas stärker, nur um die Hälfte länger als die drei letzten Tarsenglieder und nach der Spitze hin deutlich Sförmig gebogen ist.

Um Puycerda in Catalonien auf Wiesen von mir gesammelt, nur ein Männchen, aber eine gröfsere Anzahl von Weibchen.

Dasytes.

Paykull Faun. Suec. II. p. 156.

Antennae serratae.

Labrum transversum. (Tab. II. Fig. 5.)

Palpi subelongati, maxillares articulo ultimo elongato-ovato apice truncato, vel subcylindrico.

Tarsi plus minusve elongati, articulo primo ultimo haud breviore.

Unguiculi simplices basi dentati vel dilatato-angulati.

Eine formenreiche Gattung, die den eigentlichen Stamm der *Dasytiden*-Gruppe bildend, beinahe sämmtliche übrige Gattungen der Form nach in sich wiederholt. So die *Dolichosomen* in den lang-

gestreckten mit *D. pallipes* verwandten Arten, die *Haplocnemen* in den um *D. bipustulatus* F. gruppirten Species u. s. w. Die griechische Fauna ist an hierher gehörigen Formen nicht besonders reich zu nennen, weshalb hier nicht der Ort ist, auf weitere Einzelheiten einzugehen. Die Beschreibung der in dem Verzeichnisse oben erwähnten Art folgt hier.

Dasytes nigrita: Oblongus, subdepressus, niger, aenescens, nitidulus, pilis rigidis nigris, minus dense hirtus; thorace longitudine plus duplo latiore, subtiliter scabroso-punctato, elytris subtilius ruguloso-punctatis, subcyaneis, antennis capite prothoraceque longioribus, tenuibus obtuse serratis. — Long. $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$ lin.

Caput pubescens, fronte plana, dense punctata, trifoveolata. Antennae capite prothoraceque paulo longiores, nigrae, tenuiores, obtuse serratae. Prothorax parum convexus, longitudine duplo latior, undique marginatus, aenescens, nitidulus, lateribus vix rotundatis, angulis omnibus rotundatis, subtilius punctatus, punctorum marginibus subelevatis (subscabris), subaequalis, interdum impressionibus basalibus tribus obsoletis. Scutellum transversum apice rotundatim truncatum, dense punctulatum. Coleoptera prothorace paulo latiora, quadruplo longiora, minus convexa, nigra, coerulescentia, pube subtilissima adpressa grisea pilisque nigris erectis parce vestita. Corpus subtus nigrum, nitidum, pubescens. Pedes nigri, tarsis fuscis. Unguiculi simplices in mare fortius, in femina levius dentato-ampliati.

Mares segmento ultimo ventrali fovea parum profunda, laevigata triangulari impresso.

Dieser Käfer scheint mit *Dasytes dolens* Rosenh., den ich bis jetzt noch nicht zur Ansicht bekommen habe, verwandt zu sein, allein er scheint gröfser und das Halsschild beträchtlich breiter zu sein. *Dasytes Algiricus* Lucas, den ich von *D. Sardous* Rosenh. Thiere Andal. 164. not. nicht zu unterscheiden vermag und mit dem auch *D. coerulescens* Küster Käf. Eur. 24. 81. übereinkommt, ist nicht nur durch beträchtliche Gröfse und viel längere und dichtere Behaarung, sondern auch dadurch sehr leicht zu unterscheiden, dafs bei ihm die Hüften der Mittelbeine in eine zahnartigen Spitze verlängert sind (etwa Auszeichnung des Männchens?).

Dasytes striatulus Brullé Exp. scienc. d. Mor. Zool. p. 153. 227. Taf. 37. Fig. 4. — *Aeneus, punctatus, capite impresso, cum thorace et pedibus aeruginoso, elytris substriatis, cinereo-villosis, corpore subtus villoso.* — Long. 4 Mill.

Die Brullé'sche Art, deren Diagnose ich hier mitgetheilt habe,

ist mir zweifelhaft, doch scheint sie mir auf einen von mir in Griechenland einige Male aufgefundenen Käfer bezogen werden zu können.

D. fuscipes Brullé (Eod. no. 228. Tab. 27. Fig. 6.). — *Hirtus, punctatus, obscure viridi-aeneus, elytris transverse rugosis, cinereo-villosis, tibiis tarsisque et antennarum basi fuscis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ Millim.

Ich vermag die gemeinte Art nicht zu deuten.

Haplocnemus.

Westwood Introd. Brit. Ent. I. 266. (Fig. 28. p. 259. Fig. 14—17. *Aplocnemus.*)

Antennae serratae.

Labrum transversum

Palpi crassiusculi, maxillares articulo ultimo apice transversim vel suboblique truncato.

Tarsi breves, crassiusculi, articulo primo ultimo breviore.

Unguiculi membrana libera, summa basi tantum connata, usque ad unguiculi apicem pertingente appendiculati. (Tab. II. Fig. 24.)

Westwood beschreibt und bildet unter dem Namen *Aplocnemus* ganz unzweifelhaft diese durch ihre Klauenbildung, kurze und dicke Tarsen mit verhältnifsmäfsig kurzem ersten Gliede, gedrungenen cylindrischen Körper u. s. w. leicht kenntliche Art ab. Dagegen ist es nicht wohl möglich, die Stephens'sche Gattung *Aplocnemus* (Illustr. of Brit. Ent. III. 316. Gen. 242.) darauf zu beziehen, denn während unsere Gattung sich durch plumpe, kurze Taster mit vorn abgestutztem, nicht selten schwach beilförmigem Endgliede auszeichnet, wie sie auch Westwood l. c. Fig. 15. charakteristisch abgebildet hat, giebt Stephens seiner Gattung gerade weniger verdickte Palpen mit etwas spitzem Endgliede, und bringt dazu unter anderen auch den *D. quadripustulatus* Fabr., welcher entschieden nicht zu *Haplocnemus* im Sinne Westwood's gehört. Unter diesen Umständen ist es jedenfalls rathsam, von den Stephens'schen Angaben keine weitere Notiz zu nehmen und die Gattung im Sinne Westwood's aufzufassen, somit aber auch den Namen *Aplocnemus* mit der nöthigen leichten Sprachberichtigung zu erhalten.

Die Gattung ist offenbar reich an Arten, doch sind dieselben noch nicht gehörig gesichtet. Ich vermag hier nur einige vorläufige Beiträge zur Kenntnifs derselben zu geben.

H. pristocerus: Niger, parum nitidus, elytris cyaneo- vel viridi-aenescentibus, capite prothoraceque dense subtilius, elytris pro-

fundius parcius punctatis, fusco-pubescens pilisque erectis nigris dense hirtus. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Mas: Antennis longioribus, profunde acuteque serratis, subpectinatis.

Caput nigrum, fronte parum convexa, pone oculos transversim impressa, impressione utrinque profundiore. Antennae capite prothoraceque in mare multo, in femina parum longiores, articulo secundo parvo, rotundato, tertio secundo triplo fere longiore, triangulari, latitudine longiore, angulo interno obtuso, quarto tertio latiore, paulo tamen breviore, sequentibus duobus latitudine crescentibus, reliquis decrescentibus, articulis quinto — nonum longitudine latioribus, ultimo oblongo, apice acuminato. Antennae feminae paulo brevioribus, minus acute profundeque serratis. Prothorax transversim convexus, longitudine latior, antrorsum leviter angustatus, dense subtilius punctatus, subaenescens, lateribus obsoletius marginatus, haud crenulatus. Elytra prothorace triplo longiora, punctata, punctis haud seriatis, non confluentibus. Corpus subtus nigrum, subtiliter punctatum, pedibus nigris vel piceis, tarsis dilutioribus interdum rufescentibus.

Eine ansehnliche, durch dunkle Färbung ausgezeichnete Art. Möglicherweise sind *D. caelatus* und *cribrarius* Brullé hierher zu beziehen.

H. chalconotus Germ. It. Dalm. Ed. II. p. 209.

Eine mit *H. nigricornis* verwandte Art, aber durch viel beträchtlichere Gröfse, kürzere, gewölbtere Gestalt, breiteres etwas stärker und beträchtlich dichter punktirtes Halsschild, schwächer und dichter punktirte Flügeldecken und dichtere Behaarung hauptsächlich unterschieden. — Dalmatien, Griechenland.

H. abietum: Aeneus, nitidulus, capite prothoraceque subtilius rude, elytris parcius fortiter punctatis, griseo-pubescens, pilisque fuscis, minus longis dense hirtus, antennis pedibusque nigris, his geniculis tarsisque testaceis. — Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

Mas: Antennis pectinatis.

Fem.: Antennis fortiter acute serratis, pedibus dilutioribus.

Caput aeneum, nitidulum, parcius subtiliter punctatum, fronte parum convexa, utrinque inter oculos longitudinaliter impressa. Antennae maris capite prothoraceque longiores, nigrae apicem versus picescentes, articulo secundo parvo rotundato, tertio secundo triplo longiore, triangulari, angulo interno recto, latitudine longiore, articulis sequentibus intus in dentem acutum, articulo ipso longiorem, in articulis sexto et septimo duplo fere longiorem, productis, articulis

octavo — decimum sensim paulo decrescentibus, ultimo oblongo, praecedente dimidio longiore. Antennae feminae graciliores minus longae, serratae, articulo tertio elongato, subcylindrico, apicem versus vix incrassato. Prothorax transversim convexus, longitudine latior, antrorsum angustatus, parcius subtilius punctatus, punctis, imprimis latera versus, rudibus, lateribus distincte, mediaque basi subtilius marginatus, undique pilis erectis fuscis densius hirtus. Elytra prothorace plus triplo longiora, fortius minus dense punctata, pube tenui grisea parcius vestita, pilisque flavescentibus parcius hirta. Corpus subtus nigro-aeneum, pedibus concoloribus, geniculis tarsisque testaceis, interdum tibiis totis dilutioribus.

Dieser Käfer ist dem *Dasytes pectinatus* Küster nahe verwandt, aber verschieden durch gröfsere und viel plumpere Gestalt auch dichtere abstehende Behaarung, und die längeren Kammzähne des Männchens.

Häufig auf dem Parnes bei Athen auf blühenden Apollotannen; auch in den Gebirgen Aetoliens auf Nadelhölzern von mir angetroffen.

P. pertusus: Oblongus, parallelus, parum convexus, obscuro-aeneus, capite prothoraceque dense inaequaliter rudeque punctatis, elytris dense fortiter punctatis, punctorum interstitiis convexis, pilis antice fuscis, postice griseis hirtus, antennis pedibusque nigris, illis basi, his geniculis tarsisque ferrugineis. — Long. $1\frac{3}{4}$—2 lin.

Mas: Antennis fortiter acute serratis.

Caput subtilissime alutaceum, parcius subtiliter punctatum, fronte plana, subinaequali, utrinque impressa. Antennae capite prothoraceque longiores, nigro-piceae, articulis tribus vel quatuor basalibus ferrugineis, primo interdum supra infuscato, articulo secundo minuto, rotundato, tertio secundo plus duplo longiore, triangulari, latitudine longiore, angulo interno obtuso, angulis sequentibus longitudine latioribus, intus in angulum acutum vel dentem productis, subpectinatis, dente in articulis sexto et septimo articulo ipso haud longiore, articulis ultimis latitudine sensim decrescentibus, ultimo elongato-ovato, apice subacuminato. Prothorax transversim convexus, longitudine latior, antrorsum leviter angustatus, subtilius inaequaliter rude punctatus, media basi lateribusque parum rotundatis, marginatus, pilis erectis nigris vel fuscis densius hirtus. Elytra prothorace quadruplo longiora, fortiter denseque punctata, pilis griseis erectis parcius hirta. Corpus subtus cum pedibus nigro-aeneum, geniculis tarsisque testaceis, his apice infuscatis.

Femina latet.

Dieser Käfer ist dem *H. abietum* verwandt, unterscheidet sich aber, abgesehen von der Färbung, durch die viel weniger stark gekämmten Fühler des Männchens und durch die viel stärkere und dichtere Punktirung der Flügeldecken, sowie durch längere, flachere Gestalt. Auch vom *Das. pectinatus* Küster ist er durch die Färbung und dichtere, stärkere Punktirung der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

In der Ebene von Nauplia von mir in einigen Exemplaren gesammelt.

H. nigricornis Fabr. — Die spärlichen Angaben von Fabricius reichen lange nicht aus, das Thier mit Sicherheit zu bestimmen, dagegen macht die Beschreibung Paykull's, auf den sich Fabricius bei der Aufstellung der Art bezogen hat, dieselbe kenntlich, zumal da die Zahl der in Schweden einheimischen *Dasytides* nur beschränkt ist. Illiger's *M. nigricornis* Mag. I. 81. läfst sich nicht gut hierher beziehen, denn dieser Schriftsteller spricht von bräunlicher Erzfarbe, und während Gyll. den Käfer viridi-aeneus nennt, hebt jener die mehr grünliche Farbe als eine unterscheidende Eigenthümlichkeit seines *D. femoralis* von *nigricornis* hervor. Daher ist ersterer aller Wahrscheinlichkeit nach der echte *D. nigricornis* Gyllenhall's und Paykull's, und somit auch der des Fabricius. Auch *D. virens* Suffr. könnte möglicherweise mit letzterem identisch sein. — Ob *Dasytes impressus* Marsh., Stephens und anderer englischer Entomologen hierher gehört, darüber haben wir von England Auskunft zu erwarten.

Charakteristisch für diese Art sind schwach und ziemlich stumpf gesägte, an der Basis gelbe, nach der Spitze hin braune, selten nur schwärzliche Fühler (der Name ist also unglücklich gewählt), sparsam und fein punktirtes Halsschild von geringerer Breite als die Flügeldecken, grob und ziemlich weitläufig punktirte, glattrandige Flügeldecken, deren umgeschlagener Seitenrand meist röthlich pechbraun oder selbst gelbröthlich zu sein pflegt.

D. chalybeus Germ. Ins. sp. I. 78., von welchem meines Wissens bis jetzt nur das eine, mir zur Ansicht vorliegende Exemplar in der Sammlung des Begründers der Art bekannt geworden ist, steht dem *D. nigricornis* so nahe, dafs ich an der specifischen Verschiedenheit dieser Arten zweifle. Der Germar'sche Käfer unterscheidet sich nur durch blaue Färbung und dunkle Beine. Die Behaarung ist sicher nur abgerieben oder sonst zufällig verloren gegangen. — *D. punctatus* Germ. gehört nach dem Originalexemplare in Germar's Sammlung unzweifelhaft zu *H. nigricornis.*

Wesentlich verschieden von allen diesen Arten durch den nach der Spitze hin deutlich gesägten Flügeldeckenrand ist eine Reihe von Arten, von denen Redtenbacher zwei unter den Namen *D. pini* und *serratus*, Faun. Austr. Ed. II. p. 543 und 544 charakterisirt hat. Letzterer Name wird wegen des *Das. serratus* Brullé Exp. sc. d. Mor. geändert werden müssen.

Dasytes caelatus Brullé (Exp. sc. d. Mor. Zool. p. 151. No. 224. Taf. 37. Fig. 2.): *Nigro-hirtus, profunde et dense punctatus, capite, thorace et scutello aeneis, elytris subcyaneis aut virescentibus, ore, corpore subtus, pedibusque nigris.* Long. 5½ Mill. — Morea.

D. cribrarius Brullé (Eod. no. 225. Taf. 27. Fig. 1.): *Hirsutus, ater, profunde punctatus; thorace globoso, impresso, elytris nigro-subviolaceis, mandibulis medio, palpis apice tarsisque basi ferrugineis.* — Long. 5½ Mill. — Morea.

Die beiden Brullé'schen Arten, deren Diagnosen ich nach Brullé beigefügt habe, scheinen einander sehr nahe verwandt, vielleicht identisch. Ich habe indessen zu keiner rechten Ueberzeugung kommen können, ob und welcher der mir vorliegenden griechischen *Dasyten* auf die Brullé'schen Angaben bezogen werden kann. Vielleicht, dafs Original-Exemplare, die noch in Paris vorhanden sein könnten, darüber Aufschluss geben. Das Gleiche gilt von

Dasytes serratus Brullé (Eod. p. 152. no. 226. Taf. 27. Fig. 3.). — Brullé's Diagnose lautet: *Profunde punctatus, subhirsutus, nigro-subcyaneus, aut aeneus, capite impresso, ore fuscescente, antennis valde serratis, basi ferrugineis, tarsis basi fuscescentibus.* Long. 4 Mill. — Graecia.

Julistus. [1])

Antennae compressae, acute serratae. (Tab. II. Fig. 14.)
Mandibulae apice obtuse bifidae. (Tab. II. Fig. 4.)
Palpi maxillares articulo secundo elongato, apice leviter incrassato, ultimo fortiter securiformi. (Tab. II. Fig. 8.)
Tarsi subelongati, tenues, articulo secundo primo vix breviore. (Tab. II. Fig. 18.)
Unguiculi basi fortius dentati. (Tab. II. Fig. 22.)

Caput antrorsum modice prolongatum, clypeo labroque distinctis, hoc transverso, antice truncato, angulis rotundatis. Antennae

[1]) *ἰουλίζω*, primam lanuginem emitto.

compressae, acute profundeque serratae, articulo primo oblongo-ovato, tumidulo, secundo ovato, parvo, tertio illo longiore, obconico, quarto obconico, tertio minore, sequentibus triangularibus, angulo interno acuto, penultimis sensim paulo decrescentibus, angulo interno minus acuto, ultimo ovato, praecedente longiore. Maxillae lobis duobus corneis, apicem versus membranaceis, ciliatis, interiore parva, externa majore, ciliatis. Palpi maxillares articulo primo parvo, occulto, secundo elongato, tertio triplo longiore, vix curvato, tertio parvo subtrigono, ultimo magno, distincte securiformi, apice oblique truncato. Mentum corneum, transversum apice truncatum. Ligula (Tab. II. Fig. 25.) basi cornea, apicem versus membranacea, leviter emarginata ciliata, palpis triarticulatis, articulis duobus primis parvis obconicis, ultimo multo majore, ovato, apice truncato. Mandibulae validae, leviter curvatae, trigonae, apice obtuse bifidae, intus haud dentatae. Acetabula pedum anteriorum transversa, parva, a prothoracis margine laterali satis remota. Pedes simplices, tarsis subelongatis, gracilioribus, subtus nec lobatis, nec spongiosis, articulis primo leviter elongato, secundo primo paulo breviore, sequentibus longitudine sensim decrescentibus, ultimo praecedentibus duobus simul sumtis longitudine vix aequali, unguiculis tenuibus curvatis, basi incrassatis et dentatis, altero dente minore, altero dente majore apice truncato instructis. Corpus oblongum, convexum, subcylindricum, minus subtiliter et minus dense punctatum, pube breviore subtiliore, pilisque erectis vestitum, pulvere tenuissimo, cinerascente, post mortem evanescente obductum.

Die ziemlich schlanken, mit breit beilförmigem, grofsem Endgliede versehenen Maxillartaster, die ebenfalls mäfsig schlanken Tarsen, deren erstes Glied etwa so lang ist als das letzte, die an der Basis zwar gezähnten, aber häutiger Anhänge ganz entbehrenden Klauen zeichnen diese, im Habitus mit *Haplocnemus* verwandte Gattung aus und machen sie leicht kenntlich. Es sind mir davon nur die nachstehend beschriebenen beiden Arten bekannt.

J. funera: Niger, antennarum basi tarsisque picescentibus. — Long. 2—2½ lin.

Var. *Antennarum basi, pedibusque testaceis, femoribus plus minusve infuscatis.*

Oblongus, convexus, apicem versus latior, niger, undique satis dense minus subtiliter punctatus, pube fusca, minus densa, erecta villosus. Caput prothorace multo angustius, aequaliter paulo convexum, utrinque supra antennarum insertionem ad oculi marginem interiorem linea longitudinali leviter elevata, parce subtilius puncta-

tum. Antennae articulo primo apice, secundo toto, tertio basi piceseentibus, primo secundo multo majore, secundo parvo rotundato, tertio obconico, quarto triangulari, angusto interno recto, sequentibus quarto multo latioribus, angulo interno acuto, penultimis latitudine leviter desrescentibus, ultimo ovato; maris paulo fortius serratae, longiores pube albida lanuginosae. Prothorax transversus, antrorsum leviter angustatus, lateribus fortiter rotundatus, angulis posticis rotundatis, basi et lateribus crebrius punctatus, tenuiter marginatus. Coleoptera prothorace basi paulo latiora, apicem versus dilatata. Corpus subtus nigrum, punctatum, tarsis apicem versus piceis vel piceo-rufescentibus.

Um Nauplia von mir selbst, auf Creta von Zebe mehrfach gesammelt.

J. arbustorum: Niger, antennarum basi, pedibusque testaceis, femoribus infuscatis. — Long. 2 lin.

Julisto funerae simillimus, sed minor, magis cylindricus, apicem versus haud attenuatus, minus nitidus, femina subopaca, antennarum basis, pedesque testacea. Reliqua omnino ut in illo.

Die angegebenen Unterschiede scheinen mit Ausnahme der Färbungsverschiedenheiten nur unbedeutend. Mir sind aber unter einer gröfsern Anzahl von Exemplaren beider Arten keine Uebergänge vorgekommen, auch habe ich dieselben nie untereinander angetroffen.

Auf dem Hymettus auf Sträuchern der Quercus coccifera von mir gesammelt.

Dolichosoma.

Stephens Ill. of brit. Entom. III. 320.

Antennae minus acute serratae.

Labrum transversum vel subquadratum.

Palpi maxillares filiformes, articulo ultimo apice subtruncato. (Tab. II. Fig. 6.)

Tarsi postici elongati, validiusculi. (Tab. II. Fig. 17.)

Unguiculi membrana connata pellucida, in altero apicem superante, in altero usque ad medium pertingente instructi. (Tab. II. Fig. 21.)

Stephens charakterisirt a. a. O. die Gattung sehr dürftig durch fadenförmige Gestalt und zugespitzte, schuppige Flügeldecken, Eigenschaften des *Dolichosoma lineare*, die kaum generelle Bedeutung haben. Lacordaire Gen. d. col. IV. 402. und Redtenbacher Faun. Austr. Ed. II. 547. 599. beschreiben die Gattung specieller. Beide

geben aber in der Hauptsache aufser der habituellen Verschiedenheit in der Gestalt nur den Unterschied in der Bildung der äufsern Maxillarlade an, welche aufsen in einen kleinen Höcker erweitert sein soll. Das Wesentliche bei dieser Bildung scheint mir, dafs die Hornsubstanz der äufsern Maxillarlade zwar nach der Spitze hin, wie dies bei den meisten *Dasytiden* der Fall ist, allmälig in eine pergament- oder hornartige Struktur übergeht, dafs dies aber an der innern Seite in weit gröfserer Ausdehnung der Fall ist, während die Aufsenseite bis fast an die Spitze hin die hornige Consistenz behält, daher aber in gewissen Richtungen und namentlich bei durchfallendem Lichte betrachtet, wie eine vorragende Spitze oder Höcker erscheint; vergl. Tab. II. Fig. 6. Hierin nun und in der sehr charakteristischen Eigenthümlichkeit der Klauen, von denen die eine mit einer bis über die Spitze hinwegreichenden und sie umfassenden, die andere mit einer bis in die Hälfte der Klauen reichenden durchsichtigen Membran versehen ist, stimmt *Dolichosoma lineare* nicht nur mit dem ihm überaus nahe verwandten *D. simile* Brulle, sondern auch mit *Dasytes protensus* Gené, für welchen Küster die besondere Gattung *Psilothrix* vorgeschlagen hat, überein, und nach näherer Untersuchung glaube ich folgende Arten hierher bringen zu müssen:

Subg. *Dolichosoma in sp.*

Corpus filiforme, squamulosum.
Antennae graciles.
Tarsi valde elongati.

D. lineare Fabr.

D. simile Brullé (Exp. sc. d. Mor. Zool. II. p. 153. 229). — Zu dieser Art gehört wohl unbezweifelt *Dasytes cinereus* Faldm. Col. Pers. Armen. IV. p. 205. no. 189.

Subg. *Psilothrix* (Redtb. Faun. Austr. Ed. II. 546. gen. 597.)

D. protensum Gené (*Dasytes pr.* Gené Ins. Sard. I. 19. 19. Taf. I. Fig. 10.). — Sardinien. — Auf diesen Käfer war bisher die Gattung *Psilothrix* beschränkt. Er steht mit seinem langen Halsschilde und der besonders langgestreckten Gestalt den eigentlichen *Dolichosomen* noch etwas näher als die folgenden Arten.

D. melanostoma Brullé (Exp. sc. d. Mor. Zool. II. 150. 222.). — *Dasytes lucidulus* Brullé (eod. no. 223.). — Zante, Morea. — Beide Arten sind schwerlich verschieden. Brullé hebt keine rechten Unterschiede heraus, insbesondere stimmen die Diagnosen über-

ein. Die Durchsichtigkeit der Flügeldecken ist keineswegs allen Individuen eigen, vielleicht nur mangelnde Reife. Ich habe folgende Farbenabänderungen beobachtet: der ganze Käfer schön blaugrün, grün, grün mit Goldglanze, blau; — Kopf und Halsschild grün, Flügeldecken blaugrün, oder blau. — Brullé scheint nur weibliche Käfer gekannt zu haben, das Männchen unterscheidet sich durch langgestreckte Gestalt, hinter der Mitte gar nicht, oder nur wenig bauchig erweiterte Flügeldecken und durch das tief halbkreisförmig ausgeschnittene letzte Hinterleibssegment (vgl. Taf. II. Fig. 11.).

D. aureolum: Aurato-viride, nitidulum, antennis nigris, pedibus nigro-aeneis, convexus subcylindricus, coleopteris apicem versus subdilatatis, haud pubescentibus, pilis sparsis nigris hinc inde adspersis, punctato-rugosis. — Long. 2—2¼ lin.

Mas: Segmento dorsali ultimo in media profunde croso.

Vom *D. nobile* durch gröfsere Wölbung, nach hinten mehr erweiterte Flügeldecken und den Mangel an Pubescenz auf den letzteren, sowie durch die Bildung des letzten Hinterleibssegments leicht zu unterscheiden.

D. nobile Fabr. — Im südlichen Europa und wohl im ganzen Gebiete der Mittelmeerfauna die verbreitetste und häufigste Art.

D. illustre Wollaston Ins. Mad. 252. — Von der Insel Madeira. Es liegen mir von dort drei von Wollaston selbst mitgetheilte Exemplare vor. Von dem Naturalienhändler Schaufufs in Dresden sind mir aber auch Exemplare dieser Art aus Andalusien, wo sie Dr. Staudinger gesammelt hat, mitgetheilt worden. Sie unterscheidet sich von den übrigen grünen *Dolichosoma*-Arten durch kleinere, etwas mehr gewölbte Gestalt, dichter punktirtes Halsschild, welchem die geglättete Mittellinie fehlt, und vor allem durch die Behaarung der Flügeldecken, welche mit feinen, kurzen, gelblichen Borstenhärchen mäfsig dicht und so, dafs diese mehr oder weniger deutliche Längsstreifen bilden, besetzt sind. Der Käfer ist mir auch unter dem Namen *Dus. smaragdinus* Dej. aus Nordafrika mitgetheilt worden. Das Thier aber, das Lucas (Expl. sc. d. l'Alg. Ent. p. 195. 513.) als die Dejean'sche Art dieses Namens beschreibt, kann nach den Angaben dieses Schriftstellers nicht wohl hierher gehören.

D. severum: Elongatum, cylindricum, aeneo-nigrum, parum nitidum, pube grisea breviore, pilisque nigris densius vestitum, prothorace latitudine longiore, inaequaliter parcius punctato, elytris punctatis, vix rugulosis. — Long. 2½ lin.

Leicht durch die Farbe kenntlich. Im Uebrigen mit *D. nobile*

verwandt und von ihm durch stärkere Wölbung der Oberfläche und das sparsam punktirte Halsschild unterschieden. — Dalmatien, von H. Dr. Hampe mitgetheilt.

Dasytiscus.

Antennae moniliatae vel subserratae. (Fig. II. Fig. 15 et 16.)
Labrum transversum.
Palpi maxillares filiformes, articulo ultimo elongato, apice subacuminato. (Taf. II. Fig. 7.)
Tarsi breviusculi, articulis secundo et tertio dilatatis, quarto minuto, ultimo praecedentibus tribus simul sumtis aequali. (Taf. II. Fig. 19 et 20.)
Unguiculi simplices curvati.

Stimmt in allen Punkten mit der eigentlichen Gattung *Dasytes* überein, und weicht nur durch die Bildung der Fühler und Beine ab. Erstere sind nämlich nicht sowohl gesägt als perlschnurförmig, indem jedes einzelne Glied nicht an der äufsern Aufsenecke des vorhergehenden, sondern (mehr oder weniger) genau in der Mitte des Vorderrandes desselben eingelenkt und an seinen beiden Vorderecken verrundet ist. Hierin sowie in der geringen Länge stimmen die Fühler mit denen von *Danacea* überein. Bei einzelnen Arten sind die einzelnen Glieder der Fühlerschnur abwechselnd gröfser und und kleiner, wenn auch nicht gerade in auffallender Weise; vergl. Taf. II. Fig. 16. An den Tarsen ist das erste Glied mäfsig verlängert, die folgenden beiden sind viel kürzer, aber deutlich herzförmig erweitert, vorn ausgerandet, das vierte ist sehr klein, gar nicht erweitert, bei ungenügender Vergröfserung von dem Klauengliede schwer zu unterscheiden, letzteres wieder beträchtlich verlängert, aber gar nicht verdickt. Die Klauen selbst ziemlich schlank, etwas gebogen, am Grunde schwach zahnartig erweitert, am Ende einfach zugespitzt. Die Mandibeln (vergl. Taf. II. Fig. 7.) wie gewöhnlich zweizahnig, aber die vordere Spitze stärker gebogen und schärfer zugespitzt als bei den meisten übrigen *Dasytiden*.

D. indutus: Aeneus, nitidulus, pube densa flavescens, obsoletius punctulatus, antennis femoribusque nigris, illis basi, tibiis tarsisque piceis. — Long. $1\frac{1}{4}-1\frac{1}{2}$ lin.

Convexus, subcylindricus, dorso depressiusculus. Caput deflexum, dense subtiliter, subrugose punctatum, clypeo labroque piceis. Antennae satis breves, crassiusculae, articulis singulis intus magis, extrorsum minus dilatatis, articulo tertio secundo tenuiore,

vix longiore, quinto, septimo et nono articulis quarto, sexto, octavo et decimo paulo majoribus, pilis singulis longioribus pubeque densa, brevissima pruinosa indutae. Prothorax longitudine latior, antrorsum angustatus, antice et ad latera rotundatus, basi utrinque oblique truncatus, leviter sinuatus, basi media truncata vel leviter emarginata, dense obsoletius punctatus, pube adpressa hinc inde digesta, submicante indutus, angulis omnibus rotundatis. Scutellum latum, apice truncatum. Coleoptera prothorace paulo latiora, parallela, pone medium parum ampliata, obsolete irregulariter punctata, punctis haud seriatis, pube densa lutescente vel flavida subtomentosa dense vestita, et inde ex viridi plumbea, setulis brevibus seriatis, interdum obsoletis ornata. Corpus subtus obscurius, magis nitidum, densius et distinctius punctulatum, subtilius parcius pubescens, femoribus nigris, tibiis tarsisque piceis, plus minusve obscuris.

Patria: Graecia.

D. graminicola: Fuscus, subaeneus, nitidulus, convexiusculus, pube minus densa plumbeo-micans, obsoletius punctatus, tibiis tarsisque testaceis. — Long. $\frac{3}{4}$—1 lin. Taf. II. Fig. 12.

Convexiusculus. Caput inclinatum, dense subtiliter rugulosum, clypeo labroque brunneis vel testaceo-brunneis. Antennae breviusculae, prothoracis longitudine, moniliformes, omnino non serratae, articulo tertio secundo evidenter tenuiore, vix longiore, quinto, septimo et nono articulis quarto, sexto, octavo et decimo majoribus. Prothorax longitudine latior, antrorsum angustatus, convexus, subtiliter crebrius punctatus, lateribus leviter rotundatis, subtiliter crenulatis, basi leviter rotundata, vix sinuata. Scutellum latum, apice truncatum. Coleoptera prothorace paulo latiora, parallela vel pone medium leviter ampliata, subtiliter crebrius punctulata, punctis omnino non seriatis, pube subtili, adpressa, minus densa, et seriebus nonnullis plus minusve obsoletis setulorum vestita. Pedes nigri vel picei, tibiis tarsisque testaceis, his satis elongatis, magis quam in D. induto.

Statura minore, minus convexa, colore obscuriore, pube parciore, antennis debilioribus a praecedente longe diversus.

Patria: Graecia.

Amauronia.

Westwood Transact. ent. soc. Lond. II. p. 174.

Antennae moniliatae. (Taf. II. Fig. 13.)

Palpi maxillares elongati, articulo ultimo valde securiformi. (Taf. II. Fig. 9.)

Tarsi subelongati, articulo primo secundo vix longiore.

Unguiculi aequales, aut membrana libera, summa basi tantum connata, usque ad unguiculi apicem pertingente appendiculati, aut simplices basi subdentati.

Die Westwood'sche Gattung *Amauronia* ist wenigstens auf dem Continente wenig bekannt, so hat sie z. B. Lacordaire, der in den Gen. d. Col. IV. 403. über sie spricht, nicht gesehen. Aufser durch das grofse, sehr stark beilförmige Endglied der Maxillartaster ist sie durch dünne, schlanke, perlschnurförmige, d. h. nicht im geringsten gesägte Fühler, sowie durch besonders langgestrecktes Labium (vgl. Taf. II. Fig. 26.) ausgezeichnet. Dafs ich Westwood's Ausdruck: unguiculi membrana basali instructi richtig gedeutet habe, glaube ich um so mehr, als ihn auch Lacordaire a. a. O. in gleichem Sinne aufgefafst hat. Diese Bildung würde dann mit der bei *Haplocnemus* vorkommenden übereinstimmen. *Amaur. megacephala* Ksw. hat dagegen einfache, mit einem Hautläppchen nicht versehene, nur an der Wurzel zahnartig verdickte Klauen. Bei der Wichtigkeit der Klauenbildung in der Gruppe der *Dasytiden* ist es wahrscheinlich, dafs diese Art den Typus einer besonderen Gattung bildet. Indessen kann sie einstweilen theils wegen des ebenerwähnten Zweifels, theils wegen unverkennbarer habitueller Aehnlichkeit, theils endlich weil mir ausreichendes Material zur Untersuchung der Mundtheile und sonstigen Details des Thieres nicht zu Gebote stehen, bei *Amauronia*, in einer besondern Abtheilung, untergebracht bleiben. —

I. Arten mit deutlichen, bis auf den Grund der Klauen getrennten Hautläppchen.

A. hispana: Aeneo-orichalcea, nitidula, pube flava subsquamosa vestita, scutello albido, ore, antennis pedibusque ferrugineis, tarsis breviusculis, articulo ultimo primo longiore. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin. — Südspanien, Dr. Apetz.

Amauronia picta: Oblonga, subcylindrica, apicem versus leviter dilatata, nigro-aenea, punctata, pubescens, elytrorum basi fasciisque duabus irregularibus griseo pubescentibus, antennis, tibiis, tarsisque testaceis. — Long. 1 lin. — Taf. II. Fig. 10.

Caput punctulatum, fronte planiuscula, leviter biimpressa. Labrum et oris partes picea. Antennae graciles, capitis prothoracisque longitudine, articulo primo parum elongato, leviter incrassato, secundo oblongo, incrassatulo, tertio secundo longiore sed tenuiore, quarto et quinto obconicis, apicem versus leviter incrassatis, sexto, septimo et octavo praecedentibus et sequentibus minoribus, praeser-

tim tenuioribus, septimo tamen in mare sexto et octavo paulo majore, articulis ultimis tribus majoribus. Prothorax longitudine latior, suborbiculatus, antrorsum magis, basin versus minus angustatus, lateribus rotundatis, basin versus leviter crenulatis, subtiliter coriaceus, disco parcius, lateribus dense et rugose punctulatus, utrinque linea curvata sulcatus, pubescens. Coleoptera prothorace latiora, apicem versus subdilatata, variegata, basi, fasciis duabus, apiceque pube albida vestitis, his maculis indeterminatis, saepe plus minusve detritis. Pedes picei, tibiis femoribusque testaceis. Unguiculi lobis duabus liberis, unguiculis ipsis fere aequalibus instructi.

Auf dem Parnes bei Athen nicht selten von blühenden Tannen geklopft. Auch auf dem Mont-Serrat in Catalonien von mir in Mehrzahl (hier auf Erica arborea) gesammelt.

A. subaenea: Aeneo-nigra, rude et irregulariter punctata et undique setis perbrevibus pallidis obsita; antennis fuscis, articulis 3—4 basalibus fulvescentibus, elytris interdum chalybeo tinctis, pedibus fulvis, femoribus in medio obscuris, tarsorum articulis apicalibus fuscis. Magnitudo Cisidis nitidi at angustior. — Long. $\frac{3}{6}$ lin.

Habit. in Insula Corfu.

Westwood: Transact. ent. soc. Lond. II. p. 175. Taf. 14. Fig. 10.

Eine mir unbekannte Art, deren Beschreibung ich nach Westwood hier mittheile. Ich habe in dem Catal. Col. Eur. Berl. 1859 diese Art irrthümlich als identisch mit *Dasytes impressus* Marsh. Stephens aufgeführt.

II. Arten mit einfachen Klauen, ohne Hautläppchen, nur an der Wurzel zahnförmig verdickt.

A. megacephala: Oblonga, cylindrica, nigro-aenea, punctatissima, pube brevi rigida grisescens, antennis pedibusque fulvis. — Long. $\frac{5}{6}$ lin.

Caput latum, punctatum, fronte convexiuscula, leviter biimpressa. Labrum et oris partes fulvescentes. Antennae graciles, capitis prothoracisque longitudine, laete fulvae, apicem versus haud infuscatae, articulo primo elongato, parum incrassato, subcylindrico, secundo oblongo, tertio paulo minore, tertio obconico, reliquis moniliformibus, latitudine longioribus, sexto et octavo praecedentibus paulo minoribus, ultimo oblongo-ovato. Prothorax subquadratus, cylindricus, lateribus valde declivibus, dense minus subtiliter punctatus. Coleoptera prothorace parum latiora, cylindrica, medio leviter ampliata, lateribus leviter rotundatis, punctata, pube brevi grisea, setulisque griseis brevibus parum conspicuis hinc inde sparsis

parcius vestita. Pedes testacei, graciles, tarsis tenuibus, elongatis, unguiculis tenuibus, basi subincrassatis et dentatis, lobo membranaceo nullo.

Bei Athen von mir auf Gräsern an trockenen sonnigen Plätzen gesammelt, von Zebe auf Creta gefunden.

Danacea. (Lap. d. Castelnau in Silberm. Rev. ent. IV. 1836. p. 31 und 32.)

Cosmiocomus Rosenhauer Thiere Andal. p. 169.

Antennae moniliformes, breviores, apicem versus incrassatae.

Caput prolongatum, labium latitudine longius, apice rotundatum.

Mandibulae apice simplices, margine interno dentibus nonnullis serratae.

Palpi maxillares articulo ultimo elongato, subcylindrico.

Unguiculi inaequales, altero simplici basi, leviter dentato, altero difformi, coriaceo.

Schon im Jahre 1836 ist für *Melyris pallipes* Ill. von Laporte de Castelnau die Gattung *Danacea* aufgestellt, und dürftig zwar, doch kenntlich charakterisirt worden, zumal da *D. pallipes* Ill. als Typus der Gattung aufgeführt wird, und letztere sich als eine der natürlichsten unter allen *Dasytiden* darstellt. Im Jahre 1845 schlug Motschulsky für dasselbe Thier den Namen *Dermatoma* vor. [1]) Gute Beschreibungen der Gattung unter dem von Küster vorgeschlagenen Namen *Cosmiocomus* haben Rosenhauer l. c. und Redtenbacher Fn. Austr. Ed. II. p. 546. 598. gegeben.

---

[1]) Bulletin d. Nat. d. Moscou 1845 p. 37. 97. — „Corps peu allongé, tout velu, élytres plus larges que le corselet. Fascies (sic) des Tyllus (sic). Type *D. pallipes* Ill." so lautet die ganze Beschreibung. Die folgende von *Linotoma* (= *Dolichosoma* Steph.): „Corps linéaire, pubescent. Fascies (sic) des Oedemera. Type linearis Fabr. (*Dasytes*)." Die Angaben, womit die Gattungen *Lasius* Motsch. und *Dasytes* im Motschulsky'schen Sinne begründet werden, sind ebenso ungenügend und entweder unwesentlich oder geradezu falsch. Dafs solcher unverantwortlichen Leichtfertigkeit gegenüber endlich mit bestimmten Ausdrücken oder, wie Herr v. Motschulsky (Etud. entom. IV. 31.) klagt, in absprechender Weise begegnet wird, ist ebenso natürlich als gerechtfertigt. Wenn bisher alle bedeutenden Entomologen, die sich über ihn überhaupt ausgesprochen haben, wie Erichson, Mannerheim, Schaum, Lacordaire, Aubé, Gerstäcker seine Leistungen einstimmig als ungenügend und unzuverlässig verurtheilen, so ist wohl anzunehmen, dafs das in der Natur dieser Leistungen selbst liegt, und nicht in einer besondern Ungunst, unter der ihr Verfasser zu leiden hat.

Die Arten dieser Gattung sind nicht leicht zu unterscheiden; ich kenne die folgenden, in Griechenland vorkommenden:

D. cervina Küst. Käf. Eur. 21. 12. — Um Nauplia von mir gesammelt.

D. hypoleuca: Fusco-aenea, pube densa squamosa olivacea, subtus albida, antennis, palpis, pedibusque testaceis, prothorace subquadrato, basi apiceque constricto, segmento ventrali ultimo apice late emarginato, utrinque fasciculato. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput parvum, cum oculis prothorace angustius, fronte utrinque impressa, vertice squamoso-pubescens, squamulis in vertice griseis, ad oculorum marginem internum et antrorsum niveis. Palpi maxillares fusci, articulo ultimo ex parte rufo vel testaceo. Antennae thoracis longitudine, testaceae vel ferrugineae apicem versus obscuriores. Prothorax subquadratus, latitudine haud longior, angulis omnibus obtusis, lateribus medio rotundatis, apice fortius, basin versus levius sinuatis, transversim convexus, ante apicem fortius, ante basin vix constrictus, griseo squamoso-pubescens, obsoletius punctatus. Coleoptera prothorace basi latiora, lateribus leviter rotundatis, subovata, griseo squamoso-pubescentia, subtilius, densius punctulata. Corpus subtus squamulis lacteis albidum, imprimis in pectore. Abdominis segmentum ultimum apice late distincteque emarginatum, utrinque obtuse dentatum pilisque fuscis brevioribus fasciculatum. Pedes testacei, femoribus subtilissime albido-pubescentibus, subincrassatis.

Die Art unterscheidet sich von allen bekannten auf den ersten Blick durch das in beiden Geschlechtern breit abgestutzte und ausgerandete, an den leicht vorragenden Seitenecken mit Haaren gefranzte letzte Bauchsegment.

D. iners: Fusco-aenea, pube densa, squamosa olivacea subtus griseo-albida, antennis pedibusque testaceis, capite magno, prothorace subquadrato, antrorsum vix angustato, ante apicem constricto, elytris dense fortius punctatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Caput maris magnum, cum oculis prothorace latius, feminae vix angustius, fronte biimpressa. Palpi fusci, vel picei. Antennae crassiusculae, prothoracis longitudine, omnino testaceae, apicem versus vix obscuriores. Prothorax subquadratus, subcylindricus, transversim convexus, lateribus leviter rotundatis, ante apicem constrictus, dense punctatus, angulis posticis rotundatis. Coleoptera prothorace paulo latiora, subparallela, pone medium in mare omnino non, in femina paulo dilatata, dense fortius punctata. Corpus subtus pube squamiformi alba vel argentea cinerascens, vel albidum,

segmento ventrali ultimo in utroque sexu simplici. Pedes testacei, tarsis obscurioribus.

An gleichmäfsig gelben Fühlern und Beinen, bei dunklen Palpen, ziemlich grofsem Kopfe und stark, dicht und deutlich punktirten Flügeldecken von den verwandten Arten unterschieden.

D. cretica: Fusco-aenea, pube densa, squamosa olivacea, subtus parcius pubescens, antennis pedibusque testaceis, illis apicem versus obscurioribus, prothorace subcylindrico, latitudine longiore, vix constricto, elytris nitidulis subtiliter punctatis. — Long. 1½ lin.

Caput mediocre cum oculis vix prothoracis latitudine, fronte vix impressa, pube aurea subsquamosum. Palpi fusci. Antennae prothoracis longitudine, testaceae vel ferrugineae, apicem versus obscuriores. Prothorax subcylindricus, lateribus parum rotundatis, vix sinuatis, transversim convexus, ante apicem vix constrictus, obsolete punctatus. Coleoptera convexiuscula, nitidula, prothorace latiora, pone medium leviter ampliata, subtiliter obsoleteque punctata, pube flava squamiformi densius obtecta. Corpus subtus obsoletius parcius griseo-pubescens; segmento ventrali ultimo apice subrotundato. Pedes ferruginei vel testacei.

Eine nicht besonders ausgezeichnete Art, die an dem langen, mäfsig breiten, vor der Spitze nur schwach eingeschnürten Halsschilde, den schmalen, ziemlich stark gewölbten Flügeldecken und der feinen Punktirung derselben unter den *Danaceen* mit hellen Fühlern und Beinen zu erkennen ist.

D. marginata Küst. (Käf. Eur. 22. 58.). — Auf dem Hymettus in den Blüthen der Euphorbien und sonst überaus häufig. Die griechischen Exemplare sind alle viel dunkler gefärbt als die von Küster beschriebenen Exemplare dieser Art, indem sich bei ihnen die röthliche Färbung auf die Extremitäten, den vordern Theil des Kopfes mit dem Munde und den Rand der Flügeldecken beschränkt. Ich finde aber, abgesehen von dieser Farbenabweichung, keinen Unterschied, zwischen Stücken meiner Sammlung von Triest, welche mit Küster's Beschreibung vollkommen übereinstimmen und den griechischen Stücken, die mir in grofser Zahl vorliegen.

Lucas beschreibt in Guérin Rev. zool. 1853 p. 565 No. 54. einen *Dasytes rufitarsis*, den er fraglich zu *Danacea* bringt, der aber der Beschreibung nach nicht wohl hierher gehören kann. Der Name collidirt übrigens mit dem älteren *Dasytes rufitarsis* Sahlb.

Bevor zur Aufzählung der in Griechenland einheimischen Vertreter einer andern Hauptabtheilung unter den Coleopteren, den Heteromeren übergegangen werden kann, sind hier noch einige Bemerkungen in Bezug auf Lamellicornien nachzutragen. Das Berl. Ent. Zeitschr. II. p. 232 ff. gegebene Verzeichnifs derselben ist nämlich zu einer Zeit verfafst, wo mir der auf Lamellicornien bezügliche Abschnitt (Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. 1856 p. 369 ff.) des wichtigen Reiche'schen Aufsatzes über orientalische Käfer noch nicht zugekommen war und deshalb unberücksichtigt bleiben mufste. Herr Reiche selbst hat inzwischen die Gefälligkeit gehabt, mir eine Liste der Erinnerungen, die er in Folge dessen gegen meine Aufzählung zu machen hat, zuzusenden, und mir dabei deren Veröffentlichung, die er ausdrücklich gewünscht hat, zu überlassen. — Zunächst sind nachzutragen,

a. aus dem eben erwähnten Aufsatze:

Onthophagus excisus Reiche (p. 388 No. 92. Taf. 12. Fig. 7.), nach einem Exemplare aus Morea beschrieben.

Aphodius suarius Falderm. (Col. Pers. Arm. 254. No. 238.) — Reiche hat das Thier aufser aus Syrien auch aus Morea und Rumelien erhalten und giebt (p. 392 No. 94.) die von Faldermann übergangenen Kennzeichen an. Der Käfer ist mir unbekannt.

A. dilatatus Reiche (p. 399 No. 97. Taf. 12. Fig. 8.) — Morea.

b. aus dem von Reiche gegebenen Namensverzeichnisse der auf der Saulcy'schen Reise nach Syrien und Palästina gesammelten Käfer, ein Verzeichnifs, das ich nicht besitze und das mir hier nicht zugänglich ist:

Gymnopleurus flagellatus, *Aphodius constans* Duftschmidt, *Aph. porcus* Fabr., *Aph. arenarius* Oliv., *Oryctes grypus* Ill., *Cetonia hirtella* Linn.

Aufserdem erwähnt H. Reiche noch als griechische Käfer:

Geotrupes subarmatus Erichs., bekanntlich eine von *subarmatus* Fairm. verschiedene Art. Lediglich der Vorsicht halber habe ich geglaubt, diesen mir aus Griechenland nie selbst zugekommenen Käfer hinweglassen zu müssen. Erichson erwähnt als Vaterland die griechische Halbinsel im Allgemeinen, eine Bezeichnung, die nicht auf das eigentliche Griechenland beschränkt zu werden pflegt, und Lacordaire giebt Gen. des col. III. p. 146 Italien als die Heimath des Käfers an. — Ferner:

Cetonia aenea Gyll. und *Cetonia metallica* Payk. —

Beide sind indessen als blofse Varietäten unter der von mir aufgeführten *Cetonia floricola* mit inbegriffen, und

Cetonia oblonga Gory et Perch., eine bisher als spanisch bekannte Art, deren Vorkommen in Griechenland mir nicht ganz wahrscheinlich ist; sollte hier nicht eine Verwechselung mit *C. vidua* Gory Perch. (= *aegyptiaca* Gory Perch.) vorliegen?

Bei einem faunistischen Cataloge ist die Aufnahme anderer als ganz sicher verbürgter Arten bedenklich. Es kommt, besonders bei „Beiträgen" zu einer Fauna viel mehr auf volle Zuverlässigkeit als auf die Menge der Angaben an. Darum sind auch einige Arten, die Marseul in seinem Cataloge als griechisch aufführt, deren Vorkommen mir aber nicht ausreichend verbürgt, oder selbst wie z. B. *Amphicoma vittata*, *Anisoplia leucapsis* etc. unwahrscheinlich vorkam, lieber unerwähnt gelassen worden.

Die weiteren Erinnerungen Reiche's sind folgende:

Onitis Damoetas Germ. — Anstatt Germ. ist Steven zu setzen, Reiche hat l. c. p. 392 nachgewiesen, dafs eine noch ältere als die Germar'sche Beschreibung dieses Käfers von Steven existirt.

Onthophagus nigellus Illiger. — Hierzu sagt R.: „Es ist durchaus nicht anzunehmen, dafs diese algiersche und spanische Art sich in Griechenland wieder finden sollte, und selbst in diesem Falle ist es nicht der *O. histeroides* Ménétr., der sehr verschieden ist und sich wirklich in Griechenland vorfindet."

Nach Vergleich des Original-Exemplars ist *nigellus* Ill. allerdings eine von dem griechischen *histeroides* Mén. verschiedene Art, welche zu dem *punctatus* Ill. (*emarginatus* Muls.) in nächster Verwandtschaft steht.

O. morio Brullé = *taurus* Lin. ♀. — Reiche bestätigt hiermit die von mir selbst schon ausgesprochene Vermuthung des Zusammengehörens beider Arten.

O. nitidicollis Brullé = *lucidus* ♀. — Ich habe diese Deutung nicht gewagt, doch scheint sie mir annehmbar.

O. suturellus Brullé = *Maki* Ill. ♀. — Diese Annahme Reiche's ist entschuldbar wegen der Verwandtschaft des *Onth. Maki* mit *suturellus*, aber unrichtig. — Die Brullé'sche Art, von welcher mir gegenwärtig 6 Stücke vorliegen, unterscheidet sich von dem Illiger'schen Käfer sehr leicht durch den gröfseren Glanz des bald grünlich, bald kupfrig erzfarbenen Halsschildes, das nicht granulirt ist, wie bei *Maki*, sondern ziemlich stark und weitläufig, einfach punktirt, auch gewöhnlich über die Mitte eine geglättete Längslinie zeigt, wie Brullé verlangt, freilich mitunter sehr undeutlich. Brullé's Beschreibung ist nicht blos kenntlich, sondern sogar treffend, insbe-

sondere lassen die auf die Oberfläche des Halsschildes bezüglichen Worte „couvert de points enfoncés qui laissent cependant au milieu un trait longitudinal“ keinen Zweifel, dafs nicht *Maki* gemeint sein kann, von dessen Halsschild Muls. Col. Fr. Lamell. p. 112 sehr bezeichnend angiebt „presque uniformément et assez densement chargé de petits grains“. Es bedarf hiernach kaum noch des Hinweises darauf, dafs weder ich, noch Heldreich, noch Krüper, noch die Mitglieder der Saulcy'schen Expedition den *Maki* in Griechenland gefunden haben, wohl aber zwei verschiedene Sammler, nämlich Heldreich und neuerdings Krüper, die von mir als *O. suturellus* Brullé betrachtete Art,

Onthophagus ovatus. — R. glaubt, dafs mein *ovatus* = *ruficapillus* Brullé ist. Durch Reiche's Güte besitze ich die von ihm als *ruficapillus* Brullé betrachtete Art; sie ist unbezweifelt mit dem *O. ovatus* meines Verzeichnisses identisch, aber meiner Ueberzeugung nach auch durchaus nicht specifisch von dem *ovatus auct.* zu trennen. Reiche sagt selbst Ann. 1856 p. 388 „ne diffère de l'Ont. ovatus que par son chaperon un peu plus avancé, plus largement et plus complètement rebordé et très sensiblement bisinué de chaque côté, et par les bords aigus de son échancrure médiane“. — Ich besitze nun unter den Exemplaren meiner Sammlung deutliche Uebergänge von der mehr verrundeten Kopfschildform der nördlichen Exemplare bis zu der charakteristisch ausgeprägten Bildung, welche die mir vorliegenden griechischen Stücke allerdings sämmtlich, wenn auch nicht in gleich hohem Grade zeigen. Nach den Angaben, welche Mulsant in den Col. de France, Lam. p. 152 über den *O. ovatus* macht, scheint mir die Unhaltbarkeit des Reiche'schen *ruficapillus* kaum zweifelhaft, indem es dort heifst: „Chaperon en demicercle, échancré en devant, subsinueusement relevé en rebord dans sa peripherie et souvent d'une manière plus saillante ou en forme de petite dent de chaque côté de l'échancrure“. — Ob übrigens meine fragweise ausgesprochene Vermuthung hinsichtlich der von Brullé als *ruficapillus* aufgeführten Art oder die Reiche'sche Deutung richtig ist, kann unter diesen Umständen dahin gestellt bleiben.

Aphodius obscurus Fabr. Reiche erinnert hierzu: Ihr Käfer dieses Namens ist *cribrarius* Brullé. Der echte *Aph. obscurus* existirt nicht in Griechenland.

Dagegen habe ich einzuwenden, dafs es zuvörderst höchst unwahrscheinlich ist, dafs der in Europa so weit verbreitete und nach Faldermann (der eine Varietät als *bubulcus* beschreibt, (vergl. Reiche

Ann. soc. ent. Fr. 1856 p. 394) in Transkaukasien vorkommende *Aph. obscurus* F. in dem dazwischen liegenden Griechenland fehlen sollte. Im Uebrigen habe ich, nachdem die Frage über den *Aphodius cribrarius* Brullé von Reiche angeregt worden ist, darüber folgendes zu bemerken. Drei verschiedene hier in Betracht kommende Formen liegen mir vor:

1) Der echte *Aphodius obscurus* Fabr. Erichson (*sericatus* Schmidt, Muls.) aus Deutschland und, von Mulsant selbst mitgetheilt, aus Frankreich, — 2) der von mir in dem Verzeichnifse griechischer Käfer Berl. Ent. Zeitschr. II. S. 234 als *obscurus* Fabr. (*cribrarius* Brullé) aufgeführte Käfer, — 3) mehrere mir von H. Reiche freundlichst mitgetheilte griechische Exemplare seines *Aphodius cribrarius* (Ann. de Fr. 1856 p. 401. 98.).

Welche von den beiden zuletzt erwähnten Formen Brullé bei Beschreibung seines *Aph. cribrarius* vor sich gehabt hat, möchte schwer zu entscheiden sein, denn die Angaben dieses Schriftstellers geben kein genügendes Anhalten, und Reiche sagt l. c. selbst: „C'est avec peine que nous avons pu reconnaître cette espèce par la description trop brève et nullement comparative qu'en donne Mr. Brullé". — Hauptunterschiede liegen in der verschiedenen Punktirung der Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken. Der echte *A. obscurus* hat dieselben fein lederartig gewirkt, matt seidenglänzend, mit undeutlichen, bisweilen ganz verschwundenen, bisweilen etwas deutlicheren, eingestreuten feinen Pünktchen. Die Form sub 2. zeigt hier dichtere und deutlichere Pünktchen und das Halsschild ist etwas gleichmäfsiger punktirt, läfst aber immer noch zwischen den gröberen Punkten, andere, die deutlich kleiner sind, erkennen. Noch deutlicher endlich ist die Punktirung der Flügeldecken bei *Aph. cribrarius* Reiche und das Halsschild ist bei ihm gleichmäfsig ziemlich dicht punktirt. Die unter 2. erwähnte Form steht jedenfalls dem *Aph. obscurus* Fabr. näher als dem, mir erst durch Reiche bekannt gewordenen *Aph. cribrarius* Reiche, und ich würde es für sehr gewagt halten, auf die allerdings vorhandenen, aber in der That nur leichten, auch schon bei den wenigen mir vorliegenden Stücken etwas variirenden Sculpturverschiedenheiten eine neue Art aufzustellen. Es ist mir sogar ziemlich wahrscheinlich, dafs auch *Aph. cribrarius* Reiche nur eine Varietät von *A. obscurus* sein könnte.

Pachydema Reichei Rambur. — Reiche hat l. c. p. 380. 88. Taf. 12. Fig. 5. und 5a. eine ausführliche Beschreibung und schöne Abbildung beider Geschlechter gegeben und dabei nachge-

wiesen, dafs diese Art nicht, wie Burmeister und ich auf seine Autorität hin angenommen haben, mit *Pachydema nigricans* Laporte identisch ist.

Polyphylla fullo Linn. — Reiche nimmt an, dafs *P. Boryi* Brullé eine eigene Art sei, von *fullo* verschieden durch die Gröfse, und die zwischen den weifsen Flecken befindliche gleichmäfsige Bestäubung der Flügeldecken (semé d'ecailles blanches entre les taches), mit *Olivieri* Laporte näher verwandt als *P. fullo*. Ich möchte, nach den mir vorliegenden zwei Exemplaren, nicht behaupten, dafs *P. Boryi* keine Art sein könne, allein ich halte es auch jetzt noch für wahrscheinlicher, dafs es keine selbstständige Art ist, und dafs also Burmeister Recht gehabt hat, sie mit *P. fullo* zu vereinigen. Die *Melolonthiden* scheinen besonders in der Beschuppung alle beträchtlich zu variiren, man erinnere sich nur an die *Anoxien*. Auch zeigt von meinen Exemplaren nur das eine die oben erwähnte charakteristische Bestäubung entschieden, das andere hat sie nur in sehr geringem Grade, während ein deutsches Exemplar der *P. fullo* in meiner Sammlung seinerseits deutliche Spuren davon erkennen läfst. In der Gröfse finde ich keine erhebliche Verschiedenheit; eher sind die griechischen Stücke gröfser als die deutschen in meiner Sammlung.

Rhizotrogus ater Fabr. — Den von mir unter diesem Namen aufgeführten Käfer betrachtet R. als eigene Art. Mir scheinen die Unterschiede nicht ausreichend.

Phyllopertha hirtella Brullé. — Nach Reiche ist *rumeliaca* Waltl nicht mit dieser Art, sondern mit *Ph. arenaria* (*Anisoplia*) Brullé identisch. Da Reiche in seinem Aufsatze p. 376 ausdrücklich bemerkt, dafs er bei der Kürze der Brullé'schen Beschreibung über die von ihm als *hirtella* angenommene Art im Zweifel sei, und sie nur dahin gebracht habe, weil sie ungefähr (à peu près) damit übereinstimmt, so sind abweichende Deutungen hier freilich sehr erklärlich. *Phyllopertha rumeliaca* Waltl, über die nach der scharfen, wenn auch nur aus wenigen Worten bestehenden Charakteristik Erichson's kein Zweifel sein kann, ist unter allen Gattungsverwandten durch ihre besonders längliche Gestalt, und die starke Behaarung ausgezeichnet. Wenn nun Brullé von seiner *hirtella* in der Diagnose sagt: „Elongata, dense hirta; capite thoraceque aeneo-virescentibus, pilis flavis; scutello nigro, punctato, nudo; elytris pallide castaneis, profunde punctatis; sutura, humero marginibusque nigris, corpore subtus nigro, pilis albidis, tarsis apice ferrugineis"; bei *Anisoplia arenaria* aber: „hirsuta, obscure cuprea;

ore et antennis nigris; elytris striatis, subrugosis, castaneis; sutura et margine laterali virescentibus, tarsis apice ferrugineis", so vermag ich von meiner ursprünglichen Ansicht über die *Phyllopertha hirtella* nicht abzugehen. Herr Reiche hat die Güte gehabt, mir ein Stück seiner *Ph. hirtella* mitzutheilen: es ist besonders in den Flügeldecken viel breiter als *Ph. lineola* oder *Ph. horticola*, hat auf dem Halsschilde ziemlich kurze, abstehende, grauweifse Behaarung, keineswegs, wie Brullé verlangt, „un long duvet jaunâtre", eben so wenig auf dem Hinterleibe „de très longs poils comme ceux du corselet" etc., sämmtlich Angaben, die genau auf *Ph. rumeliaca* Waltl passen. — Meiner Meinung nach ist die Reiche'sche *hirtella* nichts als eine der vielen Varietäten von *Ph. campestris*, die neuerdings auch Dr. Krüper aus Griechenland mitgebracht hat und also in dem Verzeichnisse griechischer Käfer als eine Bereicherung nachzutragen wäre, wenn man nicht, nachdem nunmehr diese Art als griechisch nachgewiesen ist, *Anisoplia arenaria* Brullé mit aller Bestimmtheit darauf beziehen müfste.

Die auf Tafel II. gegebenen Abbildungen sind:

Figur 1. Oberlippe von *Danacea.*
- 2. Mandibel von *Danacea.*
- 3. - von *Dasytiscus.*
- 4. - von *Julistus.*
- 5. Oberlippe von *Dasytes* (*obscurus*).
- 6. Maxille von *Dolichosoma* (*nobile*)
- 7. - von *Dasytiscus.*
- 8. - von *Julistus.*
- 9. - von *Amauronia* (*picta*).
- 10. - von *Amauronia* (*picta*).
- 11. *Dolichosoma melanostoma.*
- 12. *Dasytiscus graminicola.*
- 13. Fühler von *Amauronia.*
- 14. - von *Julistus.*
- 15. - von *Dasytiscus* (*indutus*).
- 16. - von *Dasytiscus* (*graminicola*).
- 17. Tarse von *Dolichosoma.*
- 18. - von *Julistus.*
- 19. - von *Dasytiscus* (Seitenansicht).
- 20. - von *Dasytiscus* (von oben gesehen).
- 21. Klaue von *Dolichosoma.*
- 22. - von *Julistus.*
- 23. - von *Henicopus.*
- 24. - von *Haplocnemus.*
- 25. Unterlippe von *Julistus.*
- 26. - von *Amauronia.*
- 27. Klaue von *Danacea.*

Auf Tafel III. ist eine Anzahl ausgezeichneter, neuerdings bekannt gewordener griechischer Käferarten abgebildet, dieselben sind bis auf eine [1]) in dieser Zeitschrift bereits beschrieben.

Fig. 1. *Singilis fuscipennis* Schaum (vide Jahrg. I. p. 134), *a.* Klaue.
- 2. *Hydroporus saginatus* Schaum (v. I. p. 134).
- 3. *Peltis procera* Kraatz (v. II. p. 136), *a.* Vorderbrust.
- 4. *Glaphyrus modestus* Kiesenwetter (v. II. p. 235).
- 5. *Cyphosoma insularis* Kiesenwetter (v. II. p. 244), *a.* Fühler.
- 6. *Arrhaphus olivetorum* Kraatz ♂ (v. III. p. 55), *a.* Fühler.
- 7. *Arrhaphus olivetorum* Kraatz ♀.
  a. Fühler, *b.* Vorderfüfse.
- 8. *Apalochrus tricolor* Kiesenwetter (v. III. p. 30).
- 9. *Oedemera murinipennis* Kiesenwetter.
- 10. *Foucartia bella* Kraatz (v. III. p. 78).
  a. Seitenansicht des Kopfes.
- 11. *Acanthoderes Krüperi* Kraatz (v. III. p. 56).
- 12. *Thorictus piliger* Schaum (v. II. p. 141),
  a. Hinterecke des Halsschildes.

---

[1]) *Oedemera murinipennis* Ksw.: *Nigra, antennis, capite, prothorace pedibusque testaceis, femoribus posticis apice infuscatis, elytris cinereo-pubescentibus.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Mas: femoribus posticis incrassatis.

Fem.: simplicibus.

Variat capite inter oculos nigricante, prothoracis disco nigro bipunctato.

Von Zebe in einigen Exemplaren auf Creta gesammelt und eine der ausgezeichnetsten Entdeckungen desselben.